

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 9

Artikel: Lieber nicht!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498409>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

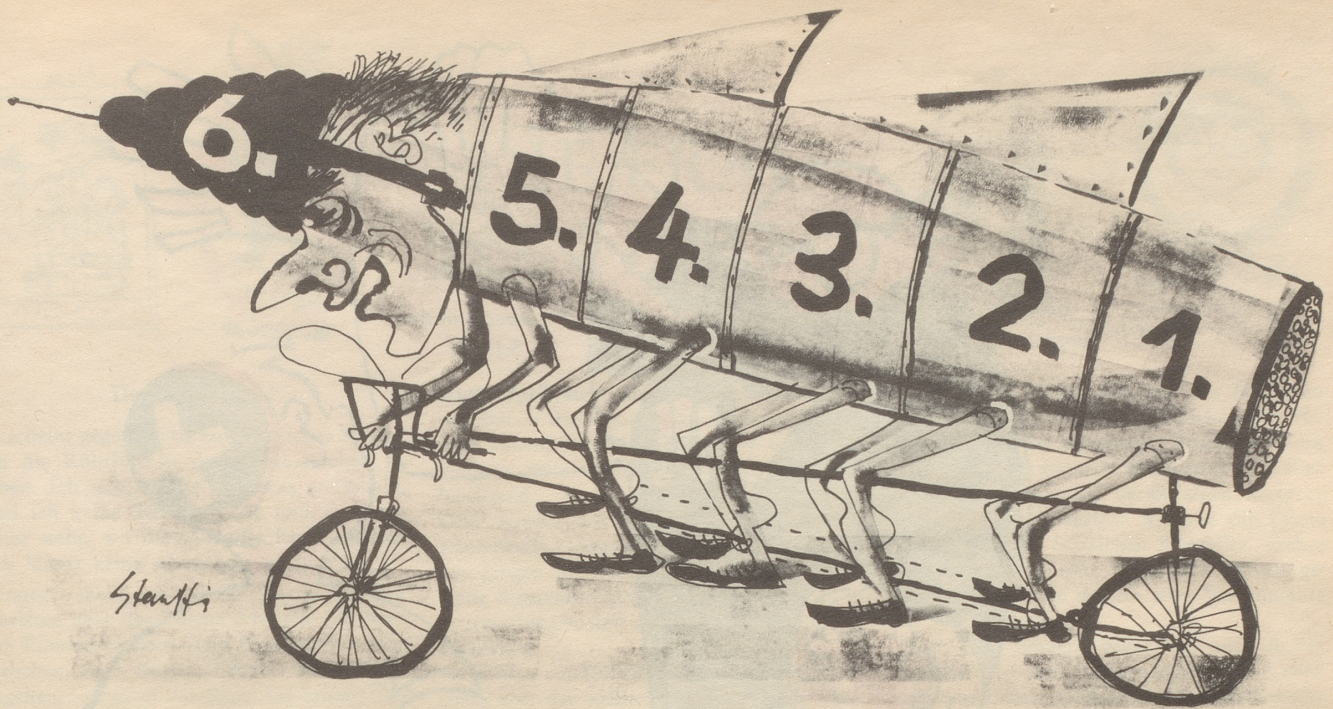
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



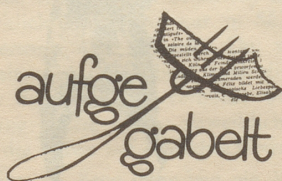
Der 6-Stufen-Fahrer für das Zürcher 6-Tage-Rennen!

Lieber nicht!


Wie man weiß, fördern zu viele Bankettchen die Managerkrankheit, weshalb unseren Magistraten empfohlen wurde, etwas Zurückhaltung zu üben.

Aber die kleinste Festgemeinde legt eben doch großen Wert darauf, ein illustres Haupt in ihrer Mitte zu wissen.

Als es da kürzlich bei einem Empfang im Kleinbasel an die offizielle Begrüßung ging, wurde der eingeladene Regierungsrat X vermißt. Und ein Redner erklärte: «Er isch vorig schnäll do gsi, het s Mönü schtudiert und – isch wieder g'gange ...» Kebi



Es ist nicht zu verwundern, daß heute so viele junge Ehen in kürzester Zeit zu einer absolut spannungslosen blutarmen Angelegenheit werden aus dem einfachen Grunde, weil Adam und Eva die Aepfel vom Baum des Lebens abgefuttert haben, bevor sie selber überhaupt im ehelichen Paradies gelandet waren ...

 Schweizer Frauenblatt



Ratschläge und Hiebe

Lieber Nebi!

Wir Schweizer sind stolz darauf, besonders sprachbewandert zu sein – in unserer Umgangssprache wimmelt es nur so von Fremdwörtern, und das neueste davon ist «Hula-hoop». Diejenigen nun, die im Wort «Volksdemokratie» mit Recht einen (auch ...) sprachlichen Unfug erkennen, werden mit einem Schmunzeln Kenntnis nehmen von der «verdeutschten» Version «Hula-hoop-Reif». Wenn man bedenkt, daß «hoop» eben englisch ist für «Reif», so wird dieses beliebte Vergnügungs- und Schlankheitsmittel zum «Hula-hoop-hoop» oder gut schweizerisch «Hula-hoppopp». (Du, lieber Nebi, bist übrigens gegen solch unbedeutende Entgleisungen nicht gefeit; siehe Nr. 52 Seite 13, «Aetherblüten».) Willy

Lieber Willy!

Dein Brief hat mich berührt wie kalter Hauch, er ist auf mich gefallen wie ein Reif – ein Hula-Hoop-Reif! Verzeih!

Dein untröstlicher Nebi



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Kriegerlis

Die Buben im Kindergarten haben Räuber und Polizist gespielt. Nun ereifern sie sich in einer Kampfpause über den für unsere Dreikäsehoche nicht gerade konkreten Begriff Krieg.

Als Auslandschweizer in Genua aufgewachsen, wo man die Kinder, um sie los zu sein, nachmittagelang ins Kino schickt, sagt der sechsjährige Toni: «Ich weiß guet, was Chrieg isch. Ich bi scho paarmol im Chino gsi!»

Boris

Faustregel für Radiohörer

Wer nicht hören will, muß drüllen!
(NB. Am Abstellknopf ...)

pin



Aether-Blüten

Eine bunte Seifenblase ließ der «Barbier von Seldwyla» aus dem Studio Zürich steigen: «s isch gsi we imene amerikanische Farbefilm – nu zum Glück nid soo farbig ...» Ohohr



AARAU
Hotel Aarauerhof
General Herzog-Stube

Der bevorzugte Treffpunkt
in heimeliger Atmosphäre



Kongreß-Restaurant

Lunch und Dinners. Reichhaltige Tageskarte. Dazu unsere vorzüglichen Weine bester in- und ausländischer Provenienzen offen und in Flaschen.